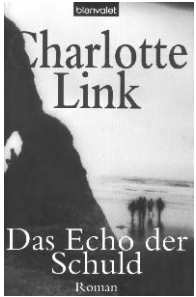


# Lesestoff

Milna Nicolay



## Charlotte Link: Das Echo der Schuld

Blanvalet  
Auf der schottischen Isle of Skye treffen vier Menschen aufeinander, die jeder für sich ein verworrenes Innenleben haben. Einerseits geht es um Anziehung und Ablehnung und um Mann-Frau-Geschichten. Es geht aber auch um Geheimnisse, um Schuld und um einen mordenden Kinderficker. Langsam kreist die Autorin die Hauptfiguren immer enger ein, psychologisch raffiniert lässt sie die Spannung steigen. Man fiebert der Auflösung entgegen, die natürlich nicht so ist, wie es den Anschein hat.



## Fernando Molica: Krieg in Mirandão

Nautilus Verlag  
Die Mixtur aus Armenviertel, NGOs, Befreiungstheologie, Studenten, Kriminellen und der Polizei ergibt einen ungewöhnlichen, politischen Thriller. Es ist die Geschichte von Menschen, die versuchen, ihre Träume in die Realität umzusetzen. In einer Favela in Rio de Janeiro

verbunden sich Revolutionäre mit Drogenhändlern. Vermittelt hat dieses ungewöhnliche Bündnis ein Priester, der im Christentum die Idee von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit sieht. Auch wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht, eines erreichen sie: Die Kriminalitätsrate sinkt auf Null. Das wiederum ist gar nicht im Sinne der Polizei. Also müssen „Agents provocateurs“ her, damit der ursprüngliche Zustand von Gewalt wieder hergestellt wird. Recherchiert wird dieses absurde und der Realität oft sehr nahe Abenteuer von einem cleveren Journalisten.



## R. Birkefeld/G. Hachmeister: Deutsche Meisterschaft

Eichborn Verlag  
Die goldenen 1920er und knatternde Maschinen sind der Ausgangspunkt dieses rasanten Krimis. In der Weimarer Republik wurden die Weichen für das kommende Nazireich gestellt. Raffiniert erzählt, lebt diese Umbruchzeit vor dem lesenden Auge auf. Schöne Frauen, tollkühne Männer, die Eroberung des Alltages durch die Technik, die erste deutsche Motorradmeisterschaft und natürlich Leichen, Verdächtige, Unschuldige und Intrigen. Spannung gekonnt gepaart mit Geschichtsaufarbeitung.



## Art in Crime 2007: Kalender für Kriminalliteratur

Daedalus Verlag  
Der broschiierte Krimikalendar ist dem Motto: **Kunst und Verbrechen** gewidmet. Witziges, skurriles, kunstvolles und interessantes wurden im praktischen Taschenkalender eingepackt. Auf der rechten Seite ist immer eine

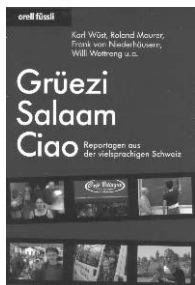
Woche aufgeführt, wo das Datum nachgeschaut und die Termine eingetragen werden können. Die linke Seite jedoch, gehört der Unterhaltung und Information. Dazu zählen Geburtstage aus der Szene, Krimi-Websites und -Festivals und ein Stafetenkrimi der von der Jury-Prominenz für den Friedrich-Glauser-Preis geschrieben wurde. Dank des stabilen Einbandes des Krimikalenders, eignet sich dieser schmale Band bestens für die Handtasche. Langweilig wirds mit „Art in Crime“ garantiert nie.



## Gerhard Staguhrn: Wenn Gott gut ist, warum gibt es dann das Böse in der Welt?

Hanser Verlag  
Gerade junge Menschen, die sich mit Gott beschäftigen, erleben täglich die Widersprüche zwischen dem, was vorgebetet wird und dem Unrecht, das täglich verübt

und legitimiert wird. Da tauchen unweigerlich Fragen auf. Diese zu beantworten fällt schwer, denn Erwachsene haben gelernt, mit den Widersprüchen zu leben und/oder sie auszublenden. Die Schuld wird schnell dem Papst, der Kirche und den Evangelikalen zugeschoben. Trotzdem - Fragen nach dem „Warum?“ sind berechtigt. Sie dienen auch zur eigenen Orientierung, zur Positionierung in dieser mörderischen Welt. Was ist gut, was ist böse? Was ist die Wahrheit? Schwierig ist, Differenzieren zu lernen, dass es eine philosophische, eine theoretische Ebene und die Praxis, den Alltag, die Selektion gibt. Diese können sich aber auch vermischen. Religion ist nicht nur Doktrin, Glauben kann das Überleben sichern, es hängt davon ab, wer ihn wozu braucht oder eben missbraucht. Ein Buch zum Nachdenken und Texte/Fragen/Antworten, die helfen können, den Geist zu öffnen.  
Ab 14 Jahren.



## Grüezi, Salaam, Ciao: Reportagen aus der vielsprachigen Schweiz

Orell Füssli  
Die meisten Menschen die in der Schweiz leben, sprechen mehrere Sprachen. Seien es die offiziellen Landessprachen, spezielle Dialekte oder gar Sprachen aus der grossen weiten Welt. Egal welcher Sprache wir zuhören,

der fremde Klang, die Sprachmelodie ist ein Erlebnis. AutorInnen des Schweizer Feuilleton-Dienstes haben sich auf Begegnungen mit Menschen und ihrer Sprache eingelassen. Entstanden sind vielseitige, nachdenkliche und witzige Geschichten die ein abwechslungsreiches Bild der kunterbunten Schweiz wiedergeben.



## Roland Jöhri: Die Kochkunst Graubündens.

Traditionelle Rezepte - neu kreiert.

AT-Verlag  
Das Restaurant Talvo in St. Moritz ist Tempel für Leute mit Geld, also nicht für unsereins. 100 ausgewählte Rezepte dieses begnadeten Kochs sind von der Vorspeise bis zur Nachspeise in diesem Bildband zusammengefasst. Zu einigen der Gerichte/Rezepte wird eine kleine Geschichte/Anekdote erzählt, ein passender Wein vorgeschlagen oder auch ein nützlicher Tipp weitergegeben. Auf den Bildern sieht alles auf höchstem Niveau angerichtet aus. Keine Kinkerlitzchen, aber immer appetitanregend. Begeistert hat mich die Vielfalt der Suppen, denn diese kommen meiner Meinung nach in Restaurants wie auch in der täglichen Küche viel zu kurz. Heimische Fische, wie auch Kaninchen, Gitzli, ach und so vieles mehr steht zur Auswahl. Super finde ich, dass wieder mal erklärt wird, wie ein Kalbsfond hergestellt wird. Es macht keine Mühe und schmeckt doch um soviel besser als die vorgefertigten Saucen aus dem Päckli. Tatsch (nichts für Kalorienbewusste), Flöchets, Pizokel und weitere schmackhafte Beilagen ergänzen die Rezeptsammlung. Sogar die auf der Zunge zergehenden Grassins, die meine Grossmutter (und nun meine Mutter) jeweils zu unser aller Freude auf Weihnachten hin buk, laden zum Ausprobieren ein. Auch ein Rezept für den süffigen Röteli und den aus den Blüten der Schafgarbe hergestellten Ivalikör findet sich. Die Fachausdrücke sind zum Schluss übersichtlich erklärt und ich finde: Schmöckern, nachkochen und geniessen.



## Critical Art Ensemble: Die molekulare Invasion.

Strategien gegen die Biotechnologie im globalisierten Kapitalismus

Unrast Verlag  
Kunst kann sehr wohl Bezug nehmen auf Aktualitäten und kritisch eingreifen, mahnen und bewegen. Perfektes Beispiel ist das ame-

rikanische Künstlerquintett Critical Art Ensemble (CAE). Sei es das Thema Angst oder die neuen Technologien, das CAE sprengt Grenzen. Ziviler Ungehorsam ist nur eines der anvisierten Ziele. Der Widerstand muss umdenken, statt sich in ausgeleiteten Ritualen festzubeissen. Ziele sind neu zu definieren und die Strategien den neuen Technologien anzupassen. CAE hat die Biotechnologie als eine immense Gefahr ausgemacht, die aber nicht ausreichend als solche wahrgenommen und bekämpft wird. Wie auch, wenn die Öffentlichkeit abgelenkt und die komplexen Sachverhalte verschleiert werden? Im Gesamtkunstwerk der CAE ist das geschriebene Wort nur ein Mosaikstein der zum Bild beiträgt. Für die politische Bildung, das wach werden und bleiben kann genau dieser Puzzlestein zum Stein des Anstosses werden. Effizient Widerstand zu leisten braucht das Wissen des Warum und Wozu, also einen bewussten Entscheid und keine Rhetorik, Mitläufer, laute Parolen und eingeschlagene Scheiben. Das schmale Büchlein zeigt klar die Gefahren der Biotechnologie auf, die sich von allen Seiten einschleicht und wo immer möglich Allgemeingut (z.B. Pflanzen) privatisieren und ausbeuten lässt. Eine Gegenstrategie ist, dieses Vorgehen wo immer möglich zu verteuern. Einmal mehr beweist der Unrast Verlag: Ein wertvolles Buch muss nicht teuer sein.



**Gerhard Amendt: Scheidungsväter.**

Wie Männer die Trennung von ihren Kindern erleben. Campus Verlag  
Durch eine Internetumfrage wurde die Situation geschiedener Männer und ihrer getrennt lebenden Kinder in Deutschland beleuchtet.

Eine wichtige Untersuchung, denn meist wird von den geschiedenen und somit alleinerziehenden Frauen und ihrer meist miesen Situation berichtet. Wie ist es möglich, nach einer Trennung noch Vater sein zu können? Fast alle kennen Frauen, die es ihren Ex-Männern verdammt schwer machen, das Besuchsrecht wahrzunehmen. Nicht zum Wohl des Kindes, sondern als Machtinstrument, zur Befriedigung der Rachegeleüste. Es gibt Männer, die sich erst nach einer Scheidung darauf besinnen Vater zu sein und, ebenfalls durch verletzte Gefühle und Rachegeleüste geleitet, sich plötzlich als Vater in den Vordergrund spielen. Es gibt aber sehr wohl geschiedene Väter, denen die Trennung vom Kind weh tut, die durch das Auseinanderreißen der Familie in eine (Sinn-) Krise und Krankheit trudeln. Die mehr möchten, als zahlen und ihr Kind einige Stunden an festgelegten Wochenenden zu sehen. Männer die Verantwortung übernehmen, die ihr Vatersein ernst nehmen wollen. Hier gilt es Lösungen zu finden, sodass bei einer Trennung dem Kind beide Elternteile erhalten bleiben. Damit die Beziehung zum jeweiligen Elternteil weiterhin gelebt und weiterentwickelt werden kann. Das Buch zeigt auf, dass getrennt lebende Väter mit ihren Problemen, mit den Anforderungen der neuen Situation weitgehend alleine gelassen werden. Statt dauernd die geschiedenenen Mütter zu bemitleiden, die geschiedenenen Väter zu verdammen und die geschiedenenen Kinder zu verdrängen, wäre es längst an der Zeit, dass die Gesellschaft an praktikablen Modellen für neue Formen des Zusammenlebens und der Betreuung der gemeinsamen Kinder arbeitet. Ein trocken zu lesendes Buch, das aber viel vom Innenleben und der sozialen Situation von Ex-Ehemännern/Ex-Vätern zeigt.



**Peter Niederhäuser (Hg.): Das jüdische Winterthur**

Chronos Verlag  
Seit über 120 Jahren lebt die jüdische Kultur in Winterthur. Heute fast unsichtbar, aber früher in der Stadt präsent. Eine Ausstellung im Museum Lindengut zeigt bis Ende Dezember 2007 dieses Leben und die damit verbundenen Menschen, Familien und Betriebe. Die Publikation dazu hält die Entwicklung chronologisch in Wort und Bildern fest. Wer Winterthur ein wenig kennt, wird diese Geschichte zwischen Ausgrenzung und Assimilation mit Interesse lesen.



**C. Löhrer/R. Standardt: Die Kunst, im Alltag zu entspannen.**

Einübung in die Progressive Muskelentspannung

Klett-Cotta Verlag  
Bei der Progressiven Muskelentspannung geht es darum, durch bewusste Anspannung eines Muskels und das anschließende Lösen, den Unterschied zwischen Spannung und Entspannung zu spüren. Regelmässig angewendet sollen diese Übungen zu mehr Energie, besserem Schlaf und zum Stressabbau führen. Ideal für alle die in Beruf und Familie eingespannt sind. Die Übungen sind unkompliziert erklärt und problemlos überall umsetzbar. Im Liegen, im Sitzen oder im Stehen! Man kann auch der mündlichen Anleitung auf der beigelegten CD folgen. Dort gibts zusätzliche musikalische Unterstützung. Nützen tut's aber erst, wenn die Übungen täglich ausgeführt werden. Wenn die Abläufe in Fleisch und Blut übergegangen sind, kann das Büchlein weiterverkauft werden, denn dann sind die Übungen Teil des aktiven Lebens geworden. Es braucht wenig (Disziplin), um ein besseres Lebensgefühl zu erreichen.

**Bernhard Schmid Der Krieg und die Kritiker**

Die Realität im Nahen Osten als Projektionsfläche für Antideutsche, Antimperialisten, Antisemiten und andere  
80 Seiten, 8 EUR [D]  
ISBN 978-3-89771-029-0



**Bernhard Schmid Das koloniale Algerien**

172 Seiten, 14 EUR [D]  
ISBN 3-89771-027-7

**Ulrich Enderwitz Herrschaft, Wert, Markt. Zur Genese des kommerziellen Systems**

280 Seiten, 20 EUR [D]  
ISBN 3-89771-454-X



**Werner Portmann, Siegbert Wolf „Ja, ich kämpfte“ Von Revolutionsträumen, 'Luftmenschen' und Kindern des Sdchttels**

Biographien radikaler Jüdinnen und Juden  
316 Seiten, 19 EUR [D]  
ISBN 3-89771-452-3

**Semra Çelik Grenzen und Grenzgänger Diskursive Positionierungen im Kontext türkischer Einwanderung**

Edition DISS  
288 Seiten, 20 EUR [D]  
ISBN 3-89771-741-7



**Margarete Jäger, Jürgen Link (Hg.) Macht – Religion – Politik**

Analysen zur Verschränkung von Religion und Politik  
Edition DISS  
304 Seiten, 24 EUR [D]  
ISBN 3-89771-740-9

**Timo Wuerz: Der letzte Henker vor der Autobahn**

Achterbahnverlag  
Er hat Charme, auch wenn er eine widerliche Type ist. Der letzte Henker hockt meist in der Kneipe und macht sich mit markigen Sprüchen (un-)beliebt. Dann wieder baggert er Frauen mit den abgelutschtesten Sprüchen an. Zudem ist er arbeitslos. Die Texte sind kurz und prägnant, genauso wie die farbigen Strips. Auch wenn er ein unangenehmer Proll ist, treffsicher ist der letzte Henker nicht nur auf der Toilette.



**UNRAST Verlag**  
Postfach 8020 • 48043 Münster  
Tel.: (0251) 666-293 Fax: -120  
ONLINE BESTELLEN: [www.unrast-verlag.de](http://www.unrast-verlag.de)